



Aktenzeichen: FWG

Datum: 26.02.2024

Hinweis:

Beratungsfolge: Stadtrat

**Stärkung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
hier: Antrag der FWG Stadtratsfraktion**

Stärkung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Meyer,

die FWG Frankenthal beantragt:

1. Kindern und Jugendlichen sollen verschiedene, **niedrigschwellige Möglichkeiten der Beteiligung** angeboten werden.
2. **Regelmäßige Sprechstunden** mit dem Beigeordneten und oder Mitarbeitern des Kinder- und Jugendbüros sollen stärker beworben werden, ebenso die Treffen der Jugendvertretung.
3. Zu Beginn einer jeden Sitzung des Jugendhilfeausschusses gibt es **eine Art Einwohnerfragestunde für Kinder- und Jugendliche**. Hierbei dürfen Fragen spontan gestellt werden.

Kinder und Jugendliche sind von vielen politischen Entscheidungen genauso betroffen wie Erwachsene. Deshalb sollten wir Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihre Meinung und Wünsche einzubringen und ihre Stadt mitzugestalten.

Zum 1. Antragspunkt: Es gab in der Vergangenheit bereits Beteiligungsformate z.B. in Form des Dialogprozesses der Mountainbiker und Skater, der noch nicht abgeschlossen ist. Das Kinder- und Jugendbüro soll nun prüfen, welche weiteren Angebote für Frankenthal ergänzend realisierbar wären, um Kindern- und Jugendlichen mehr Beteiligung und Mitspracherecht zu ermöglichen. (Wurden die Fördermittel aus „Die Jugendstrategie JESI Jung. Eigenständig.“ bereits vollumfänglich eingesetzt?)

Hier haben wir einige Informationen zu Beteiligungsformaten anderer Kommunen zusammengetragen, die aus Sicht der FWG gut auf Frankenthal anwendbar wären, des Weiteren sind noch einige Ergänzungen zu den Antragspunkten aufgeführt.

Zu 1.:

Die Stadt Mainz initiiert einmal jährlich eine **Jugendkonferenz** mit bis zu 300 Teilnehmern. In einem etwas kleineren Format könnte das auch für Frankenthal anwendbar sein.

<https://www.jugend-in-mainz.de/kinderundjugendbeteiligung.html>

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

In Augsburg hat sich das „**Jugendforum**“ etabliert. In mehreren Partizipationsworkshops wurden Themen herausgearbeitet, die als Anträge formuliert wurden. Begleitet werden die Jugendlichen dabei von Patenteams aus dem Stadtrat, die dann Informationen zum Umsetzungsstand an die Jugendlichen spiegeln.

<https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/kinder-und-jugendliche/jugendforum>

Eine andere Form des **Jugendforums** hat sich in der Stadt Langen in Hessen etabliert. Das Jugendforum besteht aus 45 Teilnehmern und wird alle 2 Jahre neu gebildet. Es besteht aus 3x15 Personen, die teilweise gelost, teilweise von Verbänden entsendet werden oder sich aktiv darauf bewerben. Dieses Jugendforum hat eine eigene Satzung.

<https://www.langen.de/de/jugendforum.html>

https://www.langen.de/datei/anzeigen/id/118436,1018/5_14_satzung_jugendforum_langen.pdf

Zu 2.:

Es gibt in der Stadt Frankenthal bereits etablierte Angebote, die jedoch wenig bekannt sind. Beispielsweise sei hier die **Jugendvertretung** genannt, die sich regelmäßig trifft. Hier gilt es Maßnahmen zu definieren, mittels derer die Angebote einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Zu 3.:

Die Stadt Mainz bietet hierzu beispielsweise ein **Forum innerhalb ihrer Sitzungen des Jugendhilfeausschusses**. Dabei obliegt die Beantwortung der Fragen allen Ausschussmitgliedern.

<https://www.jugend-in-mainz.de/kinderundjugendbeteiligung/jugend-spricht-fuer-sich.html>

Für die FWG



Fraktionsvorsitzende Im Stadtrat

